

# Pulsnitzer Anzeiger

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertage und Feiertage. — Geschäftsstellen: Nur Adolph-Gitler-Str. 2. Fernruf nur 551

Dorner Anzeiger

Bezugspreis: Bei Abholung 14 tägig 1.— RM., frei Haus 1.10 RM., einschließlich 12 bezug. 15 Wg. Fernruf. Postbezug monatlich 2.50 RM.

Nr. 271

Freitag, 17. November 1944

96. Jahrgang

## Englands Schuld am Bombenkrieg / Zynisches Bekenntnis zur Terrorisierung der Bevölkerung

Die heuchlerische Propaganda, daß Deutschland den Bombenkrieg auf die Zivilbevölkerung begonnen habe, ist so alt, wie der britische Bombenterror und wird dadurch nicht glaubhafter, daß sie immer von neuem aufgewärmt wird. Das deutsche Weißbuch über den Bombenkrieg hat schon vor Jahren den dokumentarischen Nachweis geführt, daß diese Art Kriegsführung auf das Konto Englands kommt. Wenn es noch eines weiteren Beweises bedürft hätte, um die neuerlichen unverschämten Lügen Churchills zurückzuweisen, dann haben uns die Briten ihn selbst geliefert, nämlich in einer Schrift "Bombing vindicated", die von dem Principal Assistant Secretary im britischen Luftfahrtministerium, F. M. Spaight, verfaßt und im Jahre 1943 herausgegeben worden ist.

Die Schrift stellt eine einzige Verherrlichung des britischen Bombenkrieges dar, des sogenannten "strategischen Bombardements", das als Erfindung der britischen Kriegsmarine gerühmt wird. Spaight bekennt sich ausdrücklich zu der Aufrichtigkeit der deutschen Vorwürfe von 1935 und 1936 zur Unterbindung des Bombenkrieges im Hinterland und unterstreicht den Ernst, mit dem diese Vorwürfe von Adolf Hitler der Welt unterbreitet wurden, mit seiner Darstellung vom Aufbau der deutschen Luftwaffe. Diese Luftwaffe war nach Spaight für die Zusammenarbeit mit der Erdbatterie geschaffen, man habe in Deutschland in der Luftwaffe nur eine neue Form der Fernartillerie gesehen.

Während so auch nach dem britischen Urteil die deutsche Luftwaffe nur für den tatsächlichen Einsatz vorgesehen war, hat Großbritannien von Anfang an auf dem strategischen Bombenkrieg hingearbeitet. Den Terrorkrieg hinter den Fronten, als dessen entscheidenden Stützpunkt Spaight den 11. Mai 1940 heraushebt. Wie Spaight zugibt, ließen die britischen Bombermotoren ihren Ursprung auf das Jahr 1936 zurück. Schon damals sah man den Entschluß, zum Bau der großen Langstreckenbomber, die größere Bomben-

lasten tragen sollten, als eine ganze Staffel damals es vermochte.

Die Schrift bestätigt weiter, daß sich die deutsche Haltung zum Luftkrieg auch nach Kriegsausbruch nicht geändert hat. Man erwartete nach dem Zusammenbruch Polens entscheidende Luftangriffe auf England. Sie blieben aus, und die Erklärung lag darin, so schreibt Spaight, daß es nach deutscher Ansicht ein Mißbrauch der Luftwaffe gewesen wäre. Auch die deutschen Luftangriffe auf Warschau und Rotterdam, die so gern von Churchill und Genossen gegen uns angeführt werden, gehörten, wie Spaight ausdrücklich bekennt, zur tatsächlichen Offensiv, da in beiden Fällen die deutschen Armeen vor den Toren standen. Am Geleit dazu stand von Anfang an der Rival des britischen Bomberkommandos. Sein einziger Lebenszweck war, Deutschland zu bombardieren. Kelt Spaight fest, und er sagt weiter:

"Wir haben angefangen, Ziele auf dem deutschen Festland mit Bomben anzugreifen, ehe die Deutschen angefangen haben, Ziele auf dem britischen Festland anzugreifen. Das ist eine historische Tatsache, die offen zugegeben werden muß."

Darüber hinaus bestätigt Spaight Wort für Wort die deutschen Feststellungen über die Straflosigkeit der britischen Luftkriegsführung, wenn er versucht, die zynischste Ausartung des Bombenkrieges zur Terrorisierung der Bevölkerung infolge der mangelnden Präzision der Abwürfe zu rechtfertigen und zuzugestehen, daß es für einen Bomberverband Selbstmord wäre, sein Ziel in einer Höhe anzufliegen, von der aus genaue Ziele möglich wäre. Der heuchlerische Charakter der britischen Behauptung, daß nur streng militärische Ziele bombardiert würden, ist damit eindeutig auch als britischem Sachverständigen Mund zu widerlegen. Aber Spaight geht sogar noch weiter. Er bekennt sich zum unbeschränkten Terrorkrieg gegen die Zivilbevölkerung. Und er legt dem britischen Publikum die Krone auf, wenn er schließlich feststellt, daß das Bomberkommando, wenn es nichts anderes geleistet hat, sich als wirksamer Organisator von Massenmorden erwiesen hat.

Es charakterisiert die Einstellung des Britentums, daß man sich einerseits der Erfindung des Luftkrieges rühmt, andererseits aber über die deutschen Vergeltungswaffen Empörung heuchelt. Die Briten, die die Verantwortung für diese Entartung des Krieges tragen, haben alle deutschen Warnungen in den Wind geschlagen. Sie dürften sich jetzt nicht wundern, wenn die brutalen Kräfte, die sie erst geweckt haben, nun nicht minder schärf und rücksichtslos in ihrem eigenen Lande entsetzt werden.

## Iranische Regierung weicht Moskauer Druck

Nach Meldungen aus Teheran hat die iranische Regierung Saeb ihren Rücktritt erklärt. Sie ist damit dem wachsenden bolschewistischen Druck gewichen. Die Krise entstand bekanntlich aus der Moskauer Forderung nach Oelkonzessionen im Iran. Die iranische Regierung wollte die Entscheidung über diese Frage bis nach dem Krieg zurückstellen. Von Moskau wurde darauf ein förmliches Retortreiben gegen die Regierung Saeb in Szene gesetzt. Es wurde der Vorwurf erhoben, daß die iranische Regierung die Rache- und Leihlieferungen nach der Sowjetunion sabotiert habe. Saeb wurde als reaktionär beschimpft, und es wurde behauptet, daß er eine sowjetfeindliche Politik führe. Die Hege gegen die Regierung wurde mit Hilfe der von Moskau beeinflussten iranischen Zeitungen geleitet. Ferner wurde nach berühmten bolschewistischen Methoden durch Sowjetagenten in MassenDemonstrationen gegen die Regierung die Volksstimmung geschürt. Nachdem Moskau nun sein Ziel erreicht hat, stellt die "Pravda" die Genehmigung der Rücktritt der Regierung Saeb unter den sowjetischen Freispruch hervorgerufen habe. Laut "Klontidningen" wird in Moskau gemeinbart, das iranische Volk fordere, daß Ministerpräsident Saeb vor ein Gericht gestellt werde.

## Getreu bis in den Tod / Der Staatsakt für Major Walter Nowotny

Auf Anordnung des Führers ehrte den vorbildlichen deutschen Jagdflieger Walter Nowotny, dessen Tod nicht nur von der deutschen Jagdfliegerei, sondern vom ganzen deutschen Volke so schmerzhaft empfunden wird, ein Staatsakt in Wien. Der Vertreter des Führers, Generaloberst Dehloch würdigte in seiner Rede in ehrenvollen Worten die großen Verdienste des tapferen Jagdfliegers. Anschließend wurde die feierliche Hülle Nowotnys zum Zentralfriedhof überführt, wo Reichsleiter Dabour von Schirach namens der Partei und der deutschen Jugend diesem wahrhaft nationalsozialistischen Volkshelden einen letzten Gruß widmete. Dann wurde Walter Nowotny inmitten der Ehrengräber der Stadt Wien zur letzten Ruhe beigesetzt.

An feierlich geschmückter Stätte wurde die feierliche Hülle des Helden aufgebahrt. Die Reichsflagge und die Wäpfe mit dem Schwert schmückten den Sarg. Vier Ritterreuzträger der Luftwaffe, von denen zwei auch mit dem Eichenlaub ausgezeichnet sind, hielten die Ehrenwache. Das Ordenskreuz wurde die höchste deutsche Tapferkeitsauszeichnung, die Walter Nowotny, der Sieger in vielen Luftkämpfen nach der Vernichtung von 25 feindlichen Flugzeugen tragen durfte.

In andächtiger Stille hörten die Anwesenden den Trauermarsch aus der "Götterdämmerung". Darauf hielt der Vertreter des Führers, Generaloberst Dehloch, die Gedenkrede.

Unter den Klängen von Beethovens "Eroica" wurde der Sarg von sechs Flugzeugführern zum Helvenplatz getragen und auf einer Lafette zum Zentralfriedhof übergeführt. Eine Kompanie der Luftwaffe und große Abordnungen der Partei und der Hitler-Jugend erwiesen auf dem Helvenplatz die Trauerparade. Ueberall auf den Straßen erhielt die Bevölkerung stumm und ergarfen den Kontakt mit erhobener Hand. Die letzte Ruhestätte war in der Reihe der Ehrengräber der Stadt Wien auf dem Zentralfriedhof vorbereitet.

## Amerikanische Anleihe für Großbritannien

Der Washingtoner Korrespondent des "Wallstreet Journal" berichtet, daß die Regierung der Vereinigten Staaten über eine Anleihe von fünf Milliarden Dollar an Großbritannien verhandelt, die als Sonderkredit zum Ausgleich von Großbritannien's internationalem Budget bezeichnet werde. Dieser betragen sich die USA-Pacht- und Leihlieferungen an Großbritannien auf etwa 12 Milliarden Dollar.

## Dr. Ba Maw beim Tenno

Dr. Ba Maw, das burmesische Staatsoberhaupt, wurde am Donnerstag vom Tenno empfangen. Am Vormittag hatte Dr. Ba Maw dem Premierminister General Koiso einen Besuch abgelegt, während er am Nachmittag Besprechungen sowohl mit Kriegsminister Sugiyama als auch mit Außenminister Shigemitsu hatte.

## Die Pflichten der deutschen Frau / Die Reichsfrauenführerin Scholz-Klink sprach

In einer großen Frauenversammlung im Gau Franken gab die Reichsfrauenführerin Scholz-Klink, an das Erlebnis der Vereidigung des Deutschen Volksturms anknüpfend, den Frauen ein Bild des gewaltigen Geschehens unserer Tage, wobei sie die Pflichten der deutschen Frau umriß.

Sie, so führte sie aus, nachdem das ganze Volk mit seinen Männern erneut im Volksturm zusammengeliegt ist und jeder einzelne in die große Verpflichtung der persönlichen Haltung für sein Volk ein-

## Faktor Technik

Die Wechselwirkung zwischen Waffentechnik und Kriegführung, ihre gegenseitige Abhängigkeit voneinander, trat schon im Ersten Weltkrieg klar in die Erscheinung. Im heutigen Kriege haben die Panzerwaffe und die sonstigen motorisierten Waffen deren höchstmögliche Vervollkommnung in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen eines der wichtigsten Ziele der Waffentechnik in allen Großstaaten war, die Begriffe von Raum und Zeit, die bisher für die Bewegungen großer Truppenverbände maßgebend waren, völlig umgestaltet. Man braucht nur an die schnelle Niederwerfung eines so starken Militärstaates wie Frankreich im Sommer 1940 zu denken, die ohne die Nutzbarmachung des Motors für die großen strategischen Operationen niemals möglich gewesen wäre. Und der Kampf auf Leben und Tod im Osten zwischen den beiden Welten des Nationalsozialismus und des Bolschewismus wird in starkem Maße durch den Wettlauf der Panzertechnik auf beiden Seiten bestimmt. Die Sowjets hatten bei Beginn ihrer großen Offensive 1943 die größten Hoffnungen auf ihren "T 34" gesetzt, sie mußten scheitern an der überlegenen Kraft unserer "Tiger" und "Panther", unserer "Panzerfaust", unseres "Panzerschreck" und unserer sonstigen neuesten Panzerabwehrwaffen.

Der Luftkrieg hat seine Entstehung überhaupt nur dem menschlichen Erfindergeist und der weit fortgeschrittenen neuzeitlichen Technik zu verdanken. Beschränkte er sich im Ersten Weltkrieg in der Hauptsache noch auf Aufklärungsflieger und Jagdflieger zu ihrer Bekämpfung, so ist jetzt die Luftwaffe an der Front zum "verlängerten Arm" der schweren Artillerie geworden, ist die Luftwaffenindustrie in den kriegführenden Ländern fieberhaft bemüht, immer neue und schwerere Flugzeugtypen, Bomben und Torpedos zur Zerstörung der gegnerischen Rüstungsstätten herauszubringen und einen entscheidenden Vorsprung vor dem Gegner zu gewinnen. Unsere V-Waffen, deren zweite nun schon seit Wochen im Einsatz ist, werden in ihrer weiteren Entwicklung und Vervollkommnung einen starken Einfluß auf die gesamte Kriegführung ausüben. In der Seekriegführung sind besonders neue technische Seekriegsmittel, wie Schnellboote, Ein-Mann-Torpedos, Sprengboote zu erwähnen, die den übermächtigen feindlichen Flotten im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten erheblichen Schaden zufügen.

Freilich, kriegsentscheidende Wirkungen darf man von der Rüstungstechnik allein niemals erwarten. Entscheidend bleibt letzten Endes im Kriege immer der menschliche Geist, die Kampfmoral und der — trotz aller Rückschläge — ungeborene Siegeswille von Volk und Wehrmacht. Eine der stärksten Stützen dieses Siegeswillens aber wird immer die Technik sein, die den Frontsoldaten zu Lande, zu Wasser und in der Luft mit Waffen versorgt, die im Angriff wie in der Abwehr die Niederringung des Feindes ermöglichen.

Hitler-Jugend bildete mit brennenden Fackeln auf der letzten Straße zusammen mit den Soldaten der Luftwaffe das Spalier. Reichsleiter Dabour von Schirach nahm darauf von Walter Nowotny Abschied und erhielt ihn noch einmal im Namen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, des Reichsaquas Wien und vor allem im Namen seiner SS-Kameraden. Auf der Höhe des Ruhmes, so sagte der Reichsleiter, bleibst du schlacht und gerade, ein Ritter ohne Kränze und Label, ein wahrhaft nationalsozialistischer Volksheld. Als militärischer Vorgesetzter und Kamerad würdige Oberst Trautloff den jungen drausgängerischen Kämpfer und überbrachte die letzten Grüße seines Waffenregiments, der deutschen Jagdfliegerei und seines alten Geschwaders.

In die Klänge des Liedes vom guten Kameraden pfeiften die drei Ehrenwachen, während sich der Sarg in die Grube senkte. Zahlreiche Kränze wurden mit kühnem Gruß niedergelegt, als erste die Kränze des Führers und des Reichsmarschalls.

## Der lästige Bundesgenosse im Pazifikkrieg

Obwohl die Engländer jede Gelegenheit anzuzeigen, ihm Beihilfe im Pazifikkrieg zu unterstreichen, wird man in der Presse der USA nicht müde, den in dieser Beziehung lästigen werden englischen Bundesgenossen immer wieder abzuschnücheln. Schreibt "Wallstreet Journal": Englands Hilfe im Pazifikkrieg, so heißt es weiter, könne leicht überhöht werden. Zwar habe es sich bereitwillig, im Pazifik Seite an Seite mit den USA zu kämpfen doch sei seine wenn auch große Flotte nur von geringem Wert, da sie weder im Kampf auf weite Entfernung geschult noch dafür ausgerüstet sei.

## Erstes Gebot für England: Unterordnung

Churchill wurde am Donnerstag im Unterhaus wegen seiner vielen Reisen angeprochen. Nachdem er zweimal nach Moskau und einmal nach Amerika geflogen sei, würde das britische Volk ihn auch bei ähnlichen Anlässen gern mal in England sehen. Churchill erklärte, wenn England mit einer großen Zahl mächtiger Verbündeter zusammenarbeiten, müßten die Engländer manchmal erkennen, daß sie ihre Ansichten denen anderer Leute unterordnen müßten.

Der australische Minister für Handel und Landwirtschaft erklärte im Repräsentantenhaus, daß die diesjährige Erntezeit in Australien "ein nationales Unglück" sei, das mit dem Unglück von 1902 und 1914 verglichen werden könne.

## Sowjetverluste durch ukrainische Freiheitskämpfer

Der Sowjetische Josef Strel von der 305. bolschewistischen Schützenbrigade und andere Gefangene berichteten von den empfindlichen Verlusten der Sowjettruppen und besonders der RABD-Kommandos durch ukrainische Freiheitskämpfer.

gefragt wurde, müßten wir uns noch enger aneinanderkneipen und unerschrocken, denn jedem von uns ist klar, daß wir in das entscheidende Stadium dieser großen Auseinandersetzung eingetreten sind. Das was Adolf Hitler geleistet wurde — darin liegt die große Verpflichtung unseres Volkes und Lebens. Wesentlich ist für uns, daß wir den Kampf und die Aufgabe unserer Zeit begriffen haben. Gefolgsleute Adolf Hitlers zu sein. Wir sind in eine einmalige Weltkammerabschlacht hineingeworfen. Der Soldat bringt er uns von der Front mit, die Frau von der Arbeitsstätte, und die Menschen, die mit dem meißten die Last des Krieges tragen und tragen, die dem Terror der Weltwohnschicht sind, sie bringen sie aus ihren persönlichen Häusern und Familien mit. Die Widerstände, die wir heute zu überwinden haben, dürfen nicht zerschanden, sondern wir müssen sie auffangen und in eine positive Kraftquelle für unsere Arbeit verwandeln. Wir Nationalsozialisten sind es, die die Kraft des Führers auch gewonnen und haben an ihm gelernt. Widerstände nicht zu überwinden, sondern sie zu positiven Kräften umzuwandeln.

Die Reichsfrauenführerin sprach dann vom Belohn des echten Glaubens, der dem von Einfluß voranzieht. Der Glaube blüht nicht, sondern kämpft, lebt, strebt und nicht, wenn es sein muß. Unzweifelnd bringenden Volksgenossen im Beinen und Osten wollen wir Erträge von Kraft stiften, damit sie wissen, daß die ganze Nation bei ihnen ist. Treuhänder sind wir dieser, die gefallen sind. Wir können nur dort weitermachen, wo sie aufgehört haben. Das erwarten sie von uns. Können diese Taten reden, sie würden sagen: "Lacht mich jetzt nicht im Stich. Du mußt eben so sein, bleiben, ebenso tapfer und anhängig."

"Wir kämpfen", so schloß die Reichsfrauenführerin, "um den Sieg für unsere Nation und um Ruhe in diesem großen germanischen Raum."

Stürmischer Beifall dankte der Reichsfrauenführerin für ihre Worte, die gleichsam der Wiederhall der Bildung des Deutschen Volksturms waren und mit denen sie nicht nur den Gefährten der an der Kundgebung teilnehmenden, sondern aller deutschen Frauen nachrückte an.

Im Waldgebiet der Vorkarpaten, das sich nach Wolynien hinzieht, haben die Ukrainer u. a. bei einem Überfall 120 beladene, unbeschädigte Lastkraftwagen erbeutet. Bei einem anderen Gefecht fielen ein Sowjetgeneral und vier Oberste. Polnische Luftkräfte hören sehr empfindlich den bolschewistischen Nachschub im Lemberger Raum.

## Er glaubt nicht an Churchills soziale Wrasen

Zu einer erregten Szene kam es kürzlich im englischen Unterhaus, als der Abgeordnete Sir C. Mac Andrew inmitten der vielen schönen Wrasen über das Weißbuch der englischen Regierung zur sozialen Reformfrage läßt erklärte: "Ich wette, daß etwa 10 Jahre nach Kriegsende die Arbeitslosigkeit in England im Durchschnitt eher 17 v. H. betragen wird als 8 v. H., wie die Regierung in ihrem Weißbuch annimmt". Diese kühne Voraussage einer großen Arbeitslosigkeit rief sowohl bei den Konservativen wie bei den Vertretern der Labour-Partei größte Erregung hervor.

Sir C. Mac Andrew ist nicht etwa ein Außenstehender, sondern ein Mitglied der konservativen Partei und ein sehr gut informierter Vertreter der Wirtschaft. In maßgebenden Kreisen der britischen Wirtschaft weiß man nur allzu genau, daß nicht einmal der jetzige Lebensstandard der britischen Massen im Rahmen des kapitalistischen Systems nach dem Kriege zu halten ist, geschweige denn, daß man von einer großen sozialen Reform reden könnte, bei der es dem Arbeiter besser gehen würde als in der Vorkriegszeit.

Nach einem Bericht von "Daily Mail" steht der fanatische Deutschenbasser Bantistari, der bekanntlich die Vernichtung des ganzen deutschen Volkes proklamierte, an der Spitze eines Kremiums "herausragender Fachleute", die Vorlesungen für anglo-amerikanische Offiziere über die "Behandlung der Deutschen" veranstalten.





Gegen erkannte sowjetische Bewegungen. Auf dem gegenüberliegenden Ufer hat der V-Posten feindliche Bewegungen erkannt. Maschinengewehre lagen ihre Garben auf die Sowjets. BR-Aufnahme: Kriegsberichtler Jacob (186)

# Die Schlacht um Lothringen / Verschärfung der Kämpfe nördlich und südöstlich Metz — Deftlich Budapest erneute Durchbruchversuche der Sowjets gescheitert

Zwischen den hart südlich der luxemburgischen Grenze liegenden Stierhöfen und dem Austritt der Meurthe aus den West-Vogesen tobte nunmehr seit acht Tagen die Schlacht um Lothringen. Als die dritte nordamerikanische Armee ihren Ansturm im Raum von Sarreguemines begann, war ihr Ziel zunächst der Waffenplatz Metz. Ihn wollte der Feind in erster Linie ausschalten. Mit ihren handhabe- in wechselvollen Richtungen geführten Stößen trafen sich die Nordamerikaner wenn auch um den Preis sehr erheblicher Menschen- und Materialverluste jeden Tag etwas tiefer in das Vorfeld unserer Westbefestigungen ein. Sie haben sich zwar von Norden, Westen und Süden näher an Metz herangearbeitet, den Widerstand dieses vorgeschobenen Stützpunktes aber noch nicht ausschalten können. Auch an den übrigen Schwerpunkten haben sie bisher noch keinen Punkt erreicht, der weiter als zwanzig Kilometer vor den ursprünglichen Stellungen läge. Zu Beginn der zweiten Kampfwoche strebt das Ringen jedoch offensichtlich neuen Höhepunkten zu. Der Gegner wählte den Raum von Mörchingen, aber den maniert ankämpfenden feindlichen Verbänden blieb der Erfolg verlagert. Weiter südlich erhöhte die 7. nordamerikanische Armee ihren Druck zwischen dem Rhein-Marne-Kanal und dem Westrand der Vogesen. Doch auch hier verhinderten unsere Truppen ins Gewicht fallende feindliche Fortschritte. Die Bedeutung, die der Gegner seinem neuen Durchbruchversuch beimisst, ist daran zu erkennen, daß er bei ihm die Masse seiner Panzer einsetzte. Seiner nur an einzelnen Stellen von Panzergruppen unterstützten Infanterie überließ er es, den Angriff auf Metz fortzuführen. Südlich der Stadt konnten die Nordamerikaner die Linie zwischen Triant und Nied-Knie nicht überwinden. Durch die Verlagerung des Schwerepunktes aus dem Raum von Metz in den Abschnitt Mörchingen hat der Mosel-Brückenkopf östlich Diedenhofen seine Bedeutung als nördliche Panzerbrücke gegen Metz verloren. Dennoch verstärkte der Feind seine bereits

übergesetzten Kräfte mit Panzerreitern und versuchte, nach Süden Boden zu gewinnen. Seine geringen Fortschritte blieben jedoch ohne Einfluß auf unsere Gegenangriffe, bei denen südlich Diedenhofen die sich zäh mehrenden Reste eines nordamerikanischen Regiments zertrümmert wurden.

In den südöstlichen Niederlanden dem zweiten Schwerpunkt an der Westfront, verhinderten unsere Truppen ebenfalls ins Gewicht fallende Geländegewinne der Briten. Wieder geht es wie schon bei den früheren Kämpfen in diesem Raum, um einige feste Landbrücken, die das verumpfte Gelände durchziehen aber durch Minenfelder, Panzerfallen und Sprengzonen gesichert sind.

In Italien trat eine Kampfpause ein. Der Gegner hatte bei seinen letzten Anstößen im Raum beiderseits von Forlì erhebliche Verluste, die er gegen unsere neuen Widerstandslinien am Montone ohne Unterstützung durch schwere Waffen keine Angriffe zu führen wagte.

Auf dem Balkan haben unsere Truppen trotz der anhaltenden Regenfälle und verchlammten Straßen wie der Wehrmachtbericht meldete in Fortsetzung ihrer planmäßigen Bewegungen den Raum nördlich der Linie G (Balkan-Stopfle) erreicht. Der Gegner, der infolge der schwierigen Geländeverhältnisse an einigen Stellen die Führung mit unseren Truppen verlor, setzte einige Bombenstaffeln ein, die einzelne Ortlichkeiten südlich Brindisi angriffen. Unsere Flakartillerie holte acht Flugzeuge herunter.

An der Ostfront lag das Schweregewicht der Kämpfe weiterhin im Raum östlich Budapest. Wieder griffen hier die Bolschewiken mit starken Infanterie-, Kavallerie- und Panzerkräften an und abermals scheiterten alle Durchbruchversuche am Widerstand unserer hervorragend kämpfenden Truppen. Einige örtliche Einbrüche wurden im Gegenzug beseitigt oder abgeregelt. Im Raum E (Öd), wo die Sowjets zunächst örtliche Einbrüche erzielten, stellten unsere Truppen im Gegenzug die ursprüngliche Lage wieder her. In den anderen Abschnitten der Ostfront kam es nur zu örtlichen Kampfhandlungen, bei denen unsere Truppen westlich des Duka-Basses feindliche Vorstöße abschlugen und bei Stotrupunternehmen an der Straße Goldbach-Gumbinnen feindliche Stellungen aufrollten.

## Neue Ritterkreuzträger der Luftwaffe

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Hans Hermann Steinhilber, Staffelführer in einem Schlachtjagdverband, geboren am 8. Oktober 1921 in Duisburg, und an Oberleutnant Werner Hoff, Staffelführer in einem Kampfgeschwader, geboren am 11. Juni 1919 in Leipzig als Sohn eines Buchhalters.

## Appell an das ungarische Volk

Der ehemalige ungarische Innenminister Dr. Karroß richtete in einer Rundfunkansprache einen flammenden Appell an das ungarische Volk, unerträglich und hart den Kampf bis zum Sieg fortzusetzen. Der 15. Oktober habe er nicht nur die ungarische Nation bei Ausbruch des Krieges nicht vorbereitet gewesen sei. Seit Jahren sei es offensichtlich, daß im Leben der Nation ein völliger Systemwechsel eintreten mußte, um die ideale oberste Lebensaufgabe zur Herrschaft zu bringen und um alle Kräfte der Nation zur Verteidigung des vom Feind bedrohten Vaterlandes aufzumarschieren zu lassen. Wir haben gefühlt, daß dies nur durch den Sieg des ungarischen Nationalsozialismus möglich war. Es bleibt ein unergänztliches Verdienst des von Szalasi geleiteten Hungarismus und der Wehrkreiserpartei, daß sie bereitstanden, die Macht übernehmen und so den Ausbruch des Bürgerkrieges schon an der Wurzel verhindern. Jedermann sei Soldat der eine sei kämpfender der andere sei schaffender Soldat. Dieser Krieg werde das Unglück Europas vollständig ändern Karroß sprach die Hoffnung aus, daß der Glanz des kommenden Sieges Unparteilichkeit und Ausdauer in den harten Tagen des Kampfes geben werde.

## Ungarn sowjetisches Einflußgebiet

Das englische Nachrichtenbüro Exchange Telegraph will aus bestunterrichteter Quelle ergraben haben, daß auf der letzten Moskauer Konferenz der Wehrmacht beschlossen worden sei, der Sowjetunion bezüglich Ungarn die Führung zu überlassen.

## Neue Schlacht bei Diedenhofen

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 16. November. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront stehen unsere Truppen in Südoberholland und im lothringischen Grenzgebiet in erbitterten Abwehrkämpfen gegen die angreifenden feindlichen Divisionen.

Zwischen dem Noorder-Kanal bei Weert und der belgischen Grenze haben sich aus den Angriffen starker englischer Panzerverbände schwere Geschehnisse entwickelt.

Nordöstlich und östlich Diedenhofen entbrannte nach kurzer Pause die Schlacht von neuem. Erst nach schweren wechselvollen Kämpfen gelang es frisch herangeführten nordamerikanischen Panzerkräften Boden zu gewinnen und den Brückenkopf auf dem Moser der Mosel zu erweitern. Im Raum Metz halten harte Abwehrkämpfe mit den tonnenreich angreifenden feindlichen Kräften an. Deftlich Gravelotte wurde der Gegner aus einer Einbruchsstelle wieder geworfen. Unsere Grenadiere und Panzer behaupteten trotz starken feindlichen Drucks das Kampffeld zwischen der oberen französischen Meuse und Dieuze. In Mörchingen konnten die Nordamerikaner nach erbitterten Kämpfen eindringen. Südlich Dieuze wurden durch unsere Gegenangriffe wichtige Höhen wieder gewonnen, feindliche Panzer in größerer Anzahl dabei vernichtet. Im Raum zwischen Rhein-Marne-Kanal und der oberen Meurthe, wie beiderseits des oberen Doubs, dauern die örtlich begrenzten Kämpfe um feindliche Einbruchsstellen fort.

Das Feuer unserer Berggeschützgeschosse lag wiederum auf London und Antwerpen.

In Mittelitalien hat sich die britische Angriffswelle vorerst erschöpft. Weder in der Romagna noch in den Bergen zwischen Forlì und Modigliana ist der Feind wieder angestiegen.

Auf dem Balkan erreichten unsere Marschgruppen die Gebiete nördlich der Linie E (Balkan-Stopfle).

In den südöstlichen Niederlanden schiederten erneute Großangriffe der Sowjets nach geringen Anfangserfolgen. Neue feindliche Panzer wurden vernichtet. An der gesamten übrigen Ostfront blieb die Kampfstätigkeit auch gestern gering.

Vor der westnordwestlichen Küste griff ein starker Verband von britischen Kreuzern und Zerstörern ein deutsches Geleitschiff an. Unsere letzten Sicherungsstreitkräfte nahmen den Kampf trotz einer mehr als 20fachen artillelerischen Überlegenheit des Gegners auf und banden in ebenso heldenmütigen wie aufopferungsvollen Kämpfen den feindlichen Verband solange, bis wichtige Teile unseres Geleits ihren Bestimmungsort erreichten.

Anglo-amerikanische Terrorflieger warfen am Tage verfeuert Bomben auf weites und südliches Reichsgebiet. In der Nacht wurden die Reichshauptstadt und Teile in Westdeutschland durch britische Störflugzeuge angegriffen.

## Kurze Nachrichten

Das britische Staatsoberhaupt Dr. Ba Maw traf in Tokio ein. Während seines Aufenthalts wird er mit führenden Persönlichkeiten des Kabinetts Fragen der gemeinsamen Kriegsführung besprechen.

Der Erste Lord der Admiralität, Alexander, erklärte im Unterhaus, daß die anglo-amerikanischen Verluste bei den Operationen an der Schelde sowohl an Mannschaften wie an Fahrzeugen schwer gewesen seien. Einer der bekanntesten USN-Pilger, der 31jährige Oberst Belmont, ist von einem Flug über Deutschland nicht zurückgekehrt.

Durch den Streik von 1400 Dozarbeitern in dem englischen Kohlenhafen Cardiff werden wichtige Arbeiten aufgeschoben. Das ganze Do ist in Mitleidenschaft gezogen, so daß die Militärbehörden um Hilfe angehen wurden.

Der Verband brasilianischer Bank- und Industrieangestellter richtete an den Präsidenten Vargas die Forderung, den zunehmenden Einfluß der Ausländer — gemeint sind natürlich die Nordamerikaner — in der brasilianischen Wirtschaft einzudämmen.

Der älteste männliche Einwohner Schwedens, der frühere Schuhmacher Karl August Nilsson in Karlskrona, dessen 105. Geburtstag am 3. Oktober noch groß gefeiert worden war, ist jetzt nach kurzer Krankheit gestorben.

## Reichsappell der ländlichen Jugend zum Kriegseinsatz der HJ

Reichsjugendführer Agmann und Reichsbauernführer Bock gaben die Parolen

In dem klaren Bewußtsein, daß nur ein Sieg der deutschen Waffen den Bestand des Bauerntums sichern kann, hat auch das deutsche Landvolk von Anfang an seine ganze Kraft in den Dienst der Erzeugungschlacht gestellt. So ist es möglich gewesen, daß nicht nur die Erzeugung gehalten, sondern teilweise sogar gesteigert werden konnte. Dieser Erfolg ist nicht zuletzt auch durch den hingebungsvollen Einsatz unserer deutschen Landjugend erreicht worden, die überall, wo es nottat, in die Reihe gerufen ist.

Diesen unzähligen Tausenden von Jungen und Mädchen, die durch ihre unermüdete tägliche Arbeit immer wieder aufs neue eine Bewährungsprobe ablegen, galt der Appell des Reichsjugendführers und des Reichsbauernführers auf einem Reichsappell der ländlichen Jugend zum Kriegseinsatz der Hitler-Jugend. Mit diesem Reichsappell, der am Mittwochmittag in einem Dorf im Sachsengau abgehalten wurde, wurde der Auftakt gegeben zu weiteren Appellen in den einzelnen Landkreisen, die alle dem Zwecke dienen, die deutsche Landjugend im Auge des totalen Krieges zu einem weiteren verstärkten Einsatz in der Arbeit auf dem Hof und im Dienste der Erzeugungschlacht aufzurufen.

Der Schauplatz des Reichsappells, ein mit Fahnen, Blumen, Girlanden und vielen bäuerlichen Symbolen reich geschmückter Saal, war angefüllt von frischer, erwartungsvoller Landjugend, unter ihr viele junge Kriegsfreiwillige. Neben dem Reichsjugendführer und dem Reichsbauernführer hatten Gauleiter und Reichsstatthalter Martin Mutschmann sowie der stellvertretende Kommandierende General und Befehlshaber im Wehrkreis IV General der Infanterie von Schmiedler, Platz genommen. Nach musikalischen Darbietungen einer Gebiets-Spielführer und Begrüßung durch den Reichsjugendführer des Gebietes, Hauptmannführer Gauleiter, nahm Reichsjugendführer Agmann das Wort zu einer Ansprache, die ein mitreißendes Bekenntnis zu den großen Idealen der deutschen Jugend in ihrem Einsatz an der Front und in der Heimat enthielt, und in der er weiter ein stolzes Bild von den Leistungen im vielfältigen Kriegseinsatz der deutschen Jugend gab.

Seine Rede, die immer wieder von stürmischem Beifall unterbrochen wurde, leitete er ein mit der Feststellung: Wir haben als deutsche Menschen geboren und haben daher als Deutsche unsere Pflicht zu erfüllen. So haben wir auch mit allem, was wir sind und haben, für unser deutsches Volk zu arbeiten, zu leben und zu kämpfen. Augenblicklich tobt der Kampf an den Grenzen des Reiches, aber trotzdem sind wir noch niemals so stolz gewesen, Deutsche zu sein, wie heute. Auch in der Zukunft werden wir alles ertragen, was uns das Schicksal aufbürden mag. Unsere Jungen und Mädchen haben sich redlich bemüht, sich den Namen Hitler-Jugend zu verdienen. Das haben wir auch gesehen an dem ständig wachsenden Aufstrom von Kriegsfreiwilligen. Gerade an der stolzen Zahl der Kriegsfreiwilligen des Jahres 1944 können wir mit Recht feststellen, daß die Begeisterung und die Entschlossenheit zum Kampf in der deutschen Jugend während des Krieges immer größer geworden ist. Die jungen Kriegsfreiwilligen Kameraden werden so ausgebildet werden, daß sie in der Bewaffnung wie auch in deren Beherrschung vollkommen sind. Auch den Jungen und Mädchen, die herausgerufen sind, um mit den Vätern im Stellungsbau und Schanzdienst ihre Pflicht zu erfüllen, sollte der Reichsjugendführer ein hohes Lob. Der Geist all dieser Jungen ist so, daß man sagen kann: Mit einer solchen Jugend können wir den Krieg nur gewinnen. Es kommt aber nicht nur auf den Kriegseinsatz an, der im vollen Licht der Öffentlichkeit steht, unter Kriegseinsatz verstehen wir auch die Bewährung im stillen Alltag. So gehört hierzu auch die gewissenhafte Pflichterfüllung und die Bewahrung im Beruf. Das gilt vor allem für unsere bäuerliche und ländliche Jugend. Sie steht mit in der Erzeugungschlacht und damit im wahren Sinne des Wortes an der Front.

Durch diesen Kriegseinsatz in der Landwirtschaft, so rief der Reichsjugendführer der Jugend zu, schafft ihr zugleich die grundlegenden Voraussetzungen für die kommende Zeit des Friedens.

## Die belgischen Kommunisten drohen

Der britische Korrespondent des „News Chronicle“ berichtet, daß die belgischen Kommunisten mit aller Schärfe die Forderung an die Regierung Perlot gestellt haben, den Beschluß zur Entlassung der Untergrundbewegung sofort zu widerrufen, da sie sonst die Regierung nicht weiter unterstützen würden.

## Sowjetunion will große Seemacht werden

In einem vom Sonderkorrespondenten der „Times“ aus Moskau gelabelten Bericht heißt es u. a.: Die sowjetischen Bestrebungen, eine große Seemacht zu werden, werden in der Moskauer Tageszeitung „Die rote Flotte“ durch den Mitarbeiter Nestor Fernaldow besonders unterstrichen. Es heißt in dem Artikel u. a.: Es ist für die Sowjetunion von lebensnotwendiger Wichtigkeit, sich ständig offene Seewege zu sichern. Der Artikelschreiber betont in diesem Zusammenhang, daß diese Bestrebungen der Sowjetunion in letzter Zeit besonders herausgetrieben würden. In verichte-

den Moskauer Theatern z. B. würden zur Zeit Stücke gespielt, die sich mit Flottenjahren beschäftigen. Sowohl in London als aber auch in Ankara dürfte man diesen Bericht des „Times“-Korrespondenten mit süßsaurer Miene zur Kenntnis nehmen.

## Kranke und Schwache kurzerhand liquidiert

Nordwestliche Flüchtlinge, denen es gelang, durch die bolschewistische Sperre bei Kirkenes zu kommen, berichten von neuen Schreckensakten der Sowjets. Wie der nach Tromsø entsandte Sonderberichterstatter von „Morgenposten“ erzählt, haben die Sowjets sofort nach der Befreiung von Kirkenes die Einwohner auf einen Flugplatz getrieben, den sie in Stand setzen sollten. Kranke und Schwache, die sich als untauglich erwiesen, wurden kurzerhand abgeführt und von den bolschewistischen Exekutionstruppen liquidiert.

Wie aus Paris gemeldet wird, hat General de Gaulle eine Einladung der Sowjetregierung, Moskau zu einem Besuch abzusenden, angenommen. Der Zeitpunkt seiner Abreise ist noch nicht festgelegt.

Die Pflicht im Kleinen

Was du für die 2. Hausfrauenfamilie des Kriegsvaterhilfsvereins spendest, dient der Errichtung des sozialen Wohlfahrts...

Georg Wehler

Pulsnik und Umgebung

17. November 1944: Der fränkische Historiker Gregor von Hauris gest. — 1494: Der italienische Humanist Giovanni Pico Graf von Mirandola gest. — 1522: Der niederländische Graf von Egmont geb. — 1624: Der Mystiker Jakob Bohme gest. — 1827: Der Dichter Wilhelm Hauff gest. — 1934: Errichtung der Kaserne des Führers.

Ein friderizianisches Beispiel

Wir werden uns so lange herumschlagen, bis unsere verfluchten Feinde sich zum Frieden bequemen! Friedrich der Große...

Luftschutz ist nicht zum Spielen da!

Überall in den Straßen der Ortschaften begegnen uns jetzt die Sandfäden, die der Bevölkerung zum Auffüllen ihres Luftschutzes auf Böden fluren...

Appell der Politischen Leiter

as. Gestern abend fand im Ratskeller ein Appell der Politischen Leiter der NSDAP Ortsgruppe Pulsnik statt...

und zu ihrem fanatischen Befechter zu werden. Dann wird aller Schmutz der durch eine läugerische Feindagitation in unser Volk hineingetragen werden soll...

besonders zu unterstreichen. An die Eltern und sonstigen Erzieher muß aber die dringende Bitte gerichtet werden...

Auf jeden Güterwagen kommt es an!

Wer für schnellsten Umschlag aller Güterwagen sorgt, hilft der Front. Prägen Sie sich deshalb die 24 Punkte ein...

- 1. Güterwagen auch sonn- und feiertags und während der Nacht schnellstens be- und entladen... 2. Nach Eingang der Versandanzeige und Voravisierung alle Vorbereitungen zum schnellsten Be- und Entladen...

Wer der Reichsbahn hilft, hilft der Front!

Ausschneiden, sammeln, immer wieder lesen!

Beihnachtsgratifikation für Dienstverpflichtete und Gleichgestellte. Die Weihnachtsgratifikation stellt eine Art Dreueprämie für gute Arbeitsleistung dar...



Arbeitskamerad, Arbeitskameradin! Hilf mit Arbeitsverfahren, Vorrichtungen, Maschinen und Arbeitsgeräte zu verbessern...

von fest ab aus für die Einteilung des Arbeitseinsatzes im Aufnahmehetrieb die für den Dienstverpflichteten günstigste Lösung gewählt...

Das Urlaubsgeld der Heimarbeiter. In der Heimarbeit sind die in den Tarifordnungen und sonstigen Regelungen vorgesehene Beiträge für das Urlaubsgeld...

Sicherung des Anspruchs auf das alte Arbeitsverhältnis. Wie der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz in einem Erlass feststellt, muß verhindert werden...

DARUM VOLKSTURM!

Diesmal müssen wir die Sache besser machen und Deutschland wie ein von Wilden bewohntes Land kolonisieren. Wir müssen das Land in Stücke hacken!

Reisen — einst und jetzt

Mancher, der früher ganz selbstverständlich auch für kürzere Strecken einen D-Zug benutzte, muß heute mit dem Personenzug fahren, soweit seine Reise überhaupt erforderlich ist...

NSDAP

Standortvielfach und Hörnerzug. Morgen Sonnabend 18 Uhr Probe im Bürgergarten. Rähnlein 15 Pulsnik. Morgen Sonnabend 14.30 Uhr antreten vor der Dienststelle.

Und das Leben geht weiter...

Roman von Hans Ernst

Ullrichverlag: Deutscher Roman-Verlag, Klotzsche (Bez. Dresden)

Wie sollte sie diesen Tag nun ruhig verbringen können? Sie hatte gemeint, daß die Mutter mitfahren solle und sie zu Hause bleiben. Allein auf diesen Vorstoß wollte niemand eingehen...

„Eigentlich nicht.“ Sie blieb an seiner Seite, und als sie an einem Kramersand vorbeikamen, blieben sie stehen. Der Hans trippelte vorlegen von einem Fuß auf den andern...

Kennerbilden. Dabei hatte er die eine Hand in der Hosentasche, in der andern hielt er die Zigarre. „Die ham sich g'macht, die zwei Köpfer“, sagte er anerkennend...

(Fortsetzung folgt.)

